

## Rede des Herrn Prof. Dr. Felix Ehrenhaft, Wien

Eure Exzellenzen, geehrte Festgäste, sehr geehrte Damen und Herren!

Ich habe die Ehre, von Seite der Universität Wien zu Ihrem Feste die herzlichsten Glückwünsche zu überbringen.

Derartige internationale Versammlungen, welche die Tätigkeit eines bedeutenden Naturforschers würdigen, regen an, über die Zeitepoche nachzudenken, in welcher er gewirkt hat und diese Zeit mit der heutigen zu vergleichen.

Um die Grösse der Leistungen Tesla's beurteilen zu können, muss man eine hohe Warte besteigen. Man wird aber dann sehr nachdenklich und es wird einem klar, dass die heutige Zeit zu sehr durch die Spekulation geleitet ist. Heute ist die Spekulation die Führerin, der allfällige Versuch folgt nach. Man soll den Werken der spekulativen Physiker der heutigen Zeitepoche Bewunderung nicht versagen. Aber man muss sich vergegenwärtigen, dass unsere Zeit in krassstem Gegensatze steht zu jener Zeitepoche, aus der Tesla's gewaltiges Werk entsprungen war.



Prof. Dr. Felix Ehrenhaft

Zu Anfang des 19. Jahrhunderts hatte der Franzose Arago die grosse Erkenntnis, dass die über einer sich drehenden Metallscheibe entstehende Rotation eines Magneten eine Erscheinung sui generis sei. Der Versuch führte. Arago verteidigte seine von den spekulativen Physikern seiner Zeit sehr stark bekämpfte Erkenntnis mit gesundem Starrsinn immer erneuert durch Versuche. Faraday, einzig und allein geleitet durch den Versuch und nicht Spekulation, nahm von der Aragoschen Metallscheibe, die er zwischen den Polen eines Magneten drehte, den induzierten Strom ab. Er wurde erst durch den Versuch